

# Die grösste Gemeinde der Schweiz : Bagnes im Wallis

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 33

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752460>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Blick auf das Tal von Bagnes zur Erntezeit. Das Getreide wächst in dem hochgelegenen Tal nur spärlich. Es wird mit der Sichel geschnitten und in großen Bündeln nach Hause getragen oder auf niedrigen Karren in die Scheunen gefahren. Das sichtbare Dorf rechts ist Châble, der Hauptort des Tales und Sitz der Gemeindebehörden von Bagnes. Das ganze Tal von Châble bis zur italienischen Grenze ist 52 Kilometer lang, besitzt zwei Schulhäuser und 24 Käsereien

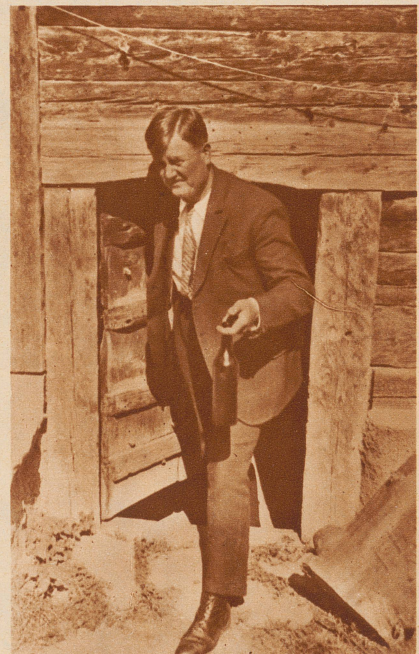
# Die größte Gemeinde der Schweiz:

## BAGNES IM WALLIS

AUFNAHMEN VON PAUL SENN

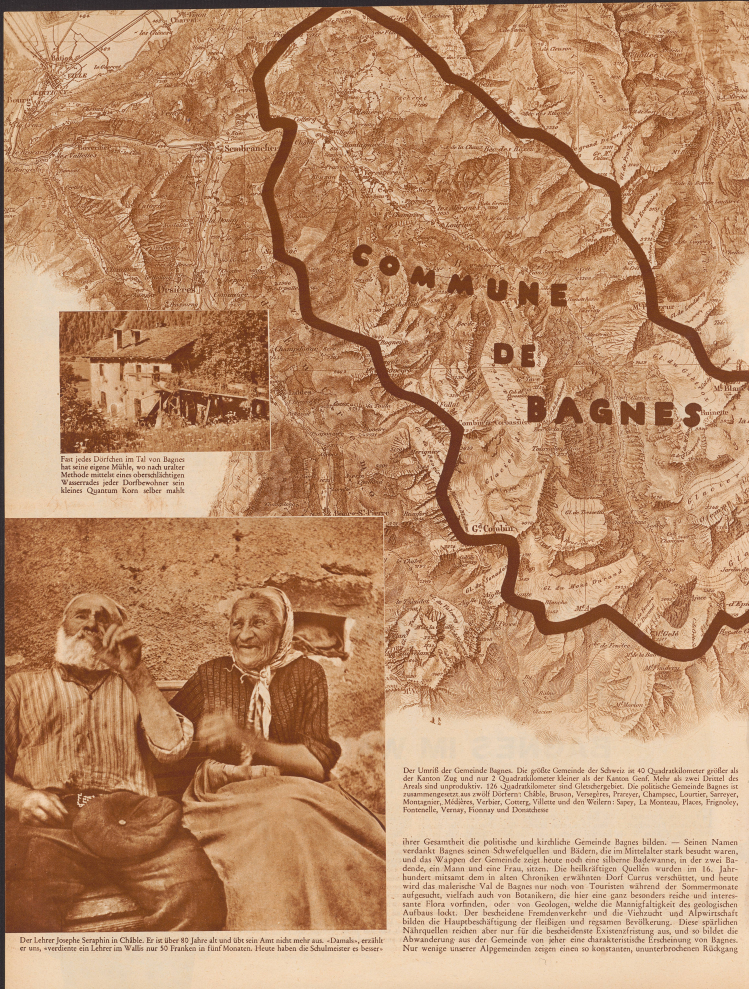
Es ist ein origineller Zufall, daß zwei Gemeinden mit Namen Eschenbach, die eine im Kanton Luzern, die andere im Kanton St. Gallen, mit einem Areal von je 13,2 Quadratkilometer genau die mittlere Größe einer schweizerischen Gemeinde repräsentieren. Wir besitzen in der Schweiz 3129 Gemeinden. Ueber dem genannten Mittel von 13,2 Quadratkilometer stehen 711, unter diesem Mittel 2418 Gemeinden. Die kleine Gemeinde wiegt bei uns zahlenmäßig stark vor, dafür aber haben wir unter unseren größeren Gemeinden auch einige ganz große. Sechs schweizerische Gemeinwesen weisen eine Fläche von über 200 Quadratkilometer auf. Von diesen sechs Gemeinden entfallen drei auf den Kanton Wallis. Es sind die drei zusammenhängenden Gemeinden Bagnes, Evolène und Zermatt, alle drei an der italienischen

Grenze und alle drei charakterisiert durch gewaltige Gebirgsanteile, Bagnes mit 280 Quadratkilometer Oberflächeninhalt ist die größte dieser drei Gemeinden und zugleich auch die größte der Schweiz überhaupt. In der Gemeinde Bagnes bestehen mehr als zwei Drittel des Areals aus Gebirgsöde. Davon sind etwa 126 Quadratkilometer Gletscherwelt. Die Eisströme, die das Bagnes-tal von allen Seiten umgeben und im Süden gegen Italien zirkusartig abschließen, gestalten es zu einem der interessantesten und großartigsten der Hochtäler der Schweiz. In seiner ganzen Länge wird es vom wilden Bergbach Drance durchflossen, an deren Ufern die Hauptsiedlungen des Tales liegen. Die Bevölkerung macht 3722 Personen aus. Sie verteilt sich auf nicht weniger als 12 Dörfer und 6 Weiler, mit annähernd 600 Häusern, die in



Das ist das Oberhaupt der Gemeinde Bagnes, Cyrille Gard, Präsident seit 1925. Den größten Teil des Jahres lebt er in Sitten, wo er ein Notariatsbureau leitet und dazu Friedensrichter ist

# COMMUNE DE BAGNES



Für jedes Dorfhaus im Tal von Bagnes hat seine eigene Mühle, wo nach alter Methode mühsam eben oberirdisches Wasser jedes Dorfbewohner sein kleines Quantum Korn selber mahlt.



Der Lehrer Joseph Seraphin in Châblé. Es ist über 80 Jahre alt und üb't sein Amt nicht mehr aus. «Dannals», erzählt er uns, «verdiene ein Lehrer im Wallis nur 50 Franken in fünf Monaten. Heute haben die Schulmeister es besser».

Die Umf. der Commune Bagnes. Die größte Commune der Schweiz ist 40 Quadratkilometer größer als der Kanton Zug und nur 2 Quadratkilometer kleiner als der Kanton Gen. Mehr als zwei Drittel des Areals sind unproduktiv: 130 Quadratkilometer sind Gletschergebiete. Die politische Commune Bagnes ist zusammengesetzt aus zwölf Dörfern: Châblé, Bruson, Venzegres, Porreier, Champoc, Lourier, Sarreyer, Monagnon, Mollens, Verrier, Courra, Villaz und des Wellen-Sopry. La Molesse, Plass, Frigolsey, Fontseille, Vernay, Finonay und Doussône bilden die politische und kirchliche Commune Bagnes. — Seinen Namen verdankt Bagnes seinen Schwefelquellen und Bädern, die im Mittelalter stark besucht waren, und das Wappen der Commune zeigt heute noch eine silberne Badewanne, in der zwei Bänder, ein Mann und eine Frau, sitzen. Die heilkräftigen Quellen wurden im 16. Jahrhundert mitunter dem in alten Chroniken erwähnten Dorf Carraus zugeschrieben, und heute wird das malerische Val de Bagnes nur noch von Touristen während der Sommermonate aufgesucht; vielfach auch von Botanikern, die hier eine ganz besonders reiche und interessante Flora vorfinden, oder von Geologen, welche die Mannigfaltigkeit der geologischen Aufbaufolge. Der bedeutendste Fremdenverkehr und die Viehzucht und Alpwirtschaft bilden die Hauptbeschäftigung der heiligen und gesunden Bevölkerung. Diese spärlichen Nützlichkeiten reichen aber nur für die bedürftigste Existenzhaltung aus, und so bildet die Abwanderung aus der Commune von jeher eine charakteristische Erscheinung von Bagnes. Nur wenige unserer Allgemeinden zeigen einen so konstanten, ununterbrochenen Rückgang



Darius Jean-Pierre Michelod, der älteste Bürger von Bagnes. Er ist 98 Jahre alt und wohnt dreieinhalb in Verrier. Er war Soldat, aber seit 17 Jahren arbeitslos er mäkelt mehr: «Il est inutile comme le Grand Combain» meinte seine Tochter.



Alphonse Felley, seit 1909 Gemeindevorsteher von Bagnes.



Der Briefträger von Châblé.

seit 1860, dem Jahre unserer ersten schweizerischen Volkszählung. Von diesem Jahre bis 1930 erreichte der Bevölkerungsrückgang 626 Personen, das sind 13 1/2 %. Verglichen mit anderen Walliser Enklavenkommunen ist das kein sehr hoher Prozentsatz. Bagnes, St. Pierre hatte 1870-1920 einen Bevölkerungsverlust von 32,2%. Ayré einen solchen von 32,9%; aber das Bemerkenswerte bei Bagnes ist die Regelmäßigkeit des Rückganges seiner Volkszahl.

Finonay ist ein kleiner Fremdenort mit zwei großen Hotels, im Sommerbernd und hauptsächlich englischer Gäste. Finonay ist der Ausgangspunkt vieler alpine Touristen. Louis Föld erzieht einen katholischen Priester bei seinem Knecht. Auf der Höhe einer Höhe. Eine Stunde hinter Finonay tritt die mächtige eisige Wasserfall der Abfall des Gottes-Gletschers ins Tal. Am 16. Juli 1818 ereignete sich da eine gewaltige Naturkatastrophe. Ein großer Teil des Gletschers brach ab und stürzte in einen Berpoo. Die Wasser des See gingen über und überdeckten das ganze Tal von Bagnes bis hinunter in die Ebene von Martigny. Mehr als 70 Häuser wurden zerstört.



Der Schweizer Grenzpfahl bei Domatzen, der letzten kleinen Siedlung am Tal von Bagnes. Bis ins Mittelalter ist hier während ausgenommener Sommermonate Bevölkerung. Von hier bis zur italienischen Grenze ist es immerhin noch gut sieben Wegstunden. Über den 2712 Meter hohen Col de Fenêtre verläuft man ins Tal von Courra.



Domatzen, in den Jahren 1822, 1848 und 1859 wurde das Dorfchen Vergröbert von großen Feuerbränden heimgesucht. Dieses Haus ist ein von Feuer ergriffen worden. Beim letzten großen Brand von 1859 war es die einzige Leihstube des ganzen Dorfbereichs, die stehen blieb. Auch andere Siedlungen der Commune Bagnes sind während des Feuerbrunnens zerstört worden. St. Lourier am 24. September 1929. 43 Häuser wurden damals eingestürzt. Mit freundschaftlicher Hilfe in Lourier in neuzeitlichem Stil wieder aufgebaut worden.

